

**Zentrum für Informationsmodellierung -
Austrian Centre for Digital Humanities**

< Leistungsbericht >

2016

Verantwortlich für den Inhalt:

Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian Centre for Digital Humanities

Karl-Franzens-Universität Graz

Elisabethstraße 59/III

A-8010 Graz

Tel.: +43 316 380-2292

E-Mail: zim@uni-graz.at

Web: <http://informationsmodellierung.uni-graz.at>

© 2017

INHALT

Vorwort.....	1
Personalia.....	3
Infrastruktur.....	6
Neue Professur.....	7
Studium und Lehre.....	8
KooperationspartnerInnen.....	11
Strukturprojekt GAMS.....	12
Projekte.....	13
DARIAH.....	20
Wissenschaftliche Veranstaltungen.....	21
Vorträge und Poster.....	22
Publikationen.....	28

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit der vor Ihnen liegenden Broschüre halten Sie unseren Bericht für das Arbeitsjahr 2016 in Händen. Und wieder blicken wir zurück auf ein arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr: Die Arbeiten an einem Studienplan für ein Masterstudium „Digitale Geisteswissenschaften“ konnten im Laufe dieses Jahre abgeschlossen werden. Der Studienplan wurde zur Begutachtung ausgesendet und wir sind guter Dinge, dass es mit Wintersemester 2017 erstmal an der Universität Graz und in Österreich (!) möglich ist, sich im Rahmen eines einschlägigen Masterstudiums mit Fragen dieses neuen Forschungsparadigmas und dessen Bedeutung für die geisteswissenschaftliche Forschung auseinander zu setzen.

Viele laufende und neue drittmittelgeförderte Projekte erschließen für AbsolventInnen unseres Studienprogrammes Arbeits- und Berufsmöglichkeiten und erweitern den Personalstand des Zentrums. So konnte das Zentrum im Rahmen der aktuellen Hochschulraumstrukturmittel-Ausschreibung für die nächsten drei Jahre insgesamt 1,9 Millionen Euro einwerben. Das „Kompetenznetzwerk Digitale Edition“ zielt auf den Aufbau einer Forschungsinfrastruktur im Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften. Die Kompetenzen der Partnerinstitutionen – die Universitäten Wien, Klagenfurt, Innsbruck und Salzburg, sowie die Österreichische Nationalbibliothek und die Österreichische Akademie der Wissenschaften – bündeln sich dabei unter Führung der Universität Graz zu einem inhaltlichen und strategischen Konzept zur Etablierung einer nationalen, digitalen Infrastruktur für Editionsprojekte, um so den sich wandelnden Anforderungen an eine moderne, digital unterstützte Forschung gerecht zu werden. Auch Forschungsförderungsanträge gemeinsam mit dem Literaturarchiv der Universität Salzburg, dem Institut für Germanistik an der Universität Wien, der Universität Basel und Instituten unserer Fakultät waren erfolgreich.

Auch eine Vielzahl von Veranstaltungen verweist auf die gute Vernetzung des Zentrums mit der einschlägigen Scientific Community. Bereits zum 5. Mal fand im Februar 2016 die Digitale Bibliothek statt. Gemeinsam mit unseren Partnerinstitutionen UB-Wien, UB-Innsbruck, UB-Graz, Steinbeis Transferzentrum für Informationsmanagement und Kulturelles Erbe sowie der AIT Forschungsgesellschaft konnten wir wieder rund 120 (Kulturerbe-)ExpertInnen und TeilnehmerInnen zu Diskussionen rund um das Thema „Vernetzte Welten“ in Graz versammeln. Im Rahmen der sechsten Veranstaltung dieser Reihe unter dem Titel „Die Zukunft des digitalen Erbes?“ werden wir im März 2017 auch die Arbeitsergebnisse des nun in Finalisierung befindlichen HRSM-Projektes „Kultur- und Wissenschaftserbe Steiermark“ einer interessierten Fachöffentlichkeit präsentieren. Für die Summer School „Digitale Edition: Erschließung geisteswissenschaftlicher Quellen mit digitalen Methoden“, die wir gemeinsam mit dem Institut für Dokumentologie und Editorik veranstaltet haben, konnten wird durch Unterstützung unserer Fakultät neben Mitwirkenden aus unserem Zentrum auch internationale Vortragende zu uns nach Graz einladen. Im September 2016 versammelte die Konferenz „Digital Scholarly Editions as Interfaces“ über 100 TeilnehmerInnen aus aller Welt in Graz. Mit unseren Luncheon Lectures schließlich haben wir ein nun eingeführtes Veranstaltungsformat, das einmal im Monat FachkollegInnen, Studierende und MitarbeiterInnen des Zentrums in ungezwungener Atmosphäre zu einem fachlichen Diskurs zusammen führt.

Georg Vogeler hat mit März offiziell seine auf 5 Jahre befristete Professur für Digital Humanities angetreten und am 17.1.2017 seine viel beachtete Antrittsvorlesung zum Thema „Digitale Erschließung des Kulturerbes – Das Semantic Web als digitale Symbolisierung von Welterfahrung?“ gehalten. Dir lieber Georg auf diesem Weg ein herzliches Willkommen in Deiner neuen Funktion.

Durch Initiative von VR Peter Scherrer und Unterstützung durch unser Rektorat wird es im Laufe des kommenden Jahres möglich sein, eine Laufbahnprofessur mit dem Schwerpunkt „Museologie und Sammlungswesen“ zu besetzen und so für das Masterstudium neue Studienschwerpunkte zu erschließen.

Abschließend darf ich die Gelegenheit nutzen, allen MitarbeiterInnen, LektorInnen und StudienassistentInnen des Zentrums sowie all jenen, die in Vergangenheit und Gegenwart zum Funktionieren des Zentrums beigetragen haben, für ihr Engagement zu danken. Unser besonderer Dank für die kooperative Zusammenarbeit gilt unseren KollegInnen aus dem Austrian Centre for Digital Humanities an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und auch den Mitgliedern unseres wissenschaftlichen Beirats, die mit ihrem fachlichen Rat unseren Weg begleiten. Auch den MitarbeiterInnen jener Abteilungen der Uni-IT, die unsere Arbeit unterstützen und damit die notwendigen Voraussetzungen für unsere Tätigkeit schaffen, danken wir auf diesem Wege. Allen KooperationspartnerInnen und ProjektmitarbeiterInnen sowie den MitarbeiterInnen des Dekanates der Geisteswissenschaftlichen Fakultät und möchte ich meinen Dank für die konstruktive Zusammenarbeit aussprechen und verbinde damit die Hoffnung auf zukünftige gemeinsame Vorhaben.

Johannes H. Stigler

Leiter des Zentrums

Leitung

Ass.-Prof. Mag. Dr. Johannes H. Stigler

MitarbeiterInnen

Mag. Dr. Helmut Klug

Dr. Leif Scheuermann, MA

Mag. Martina Scholger

Mag. Walter Scholger

Mag. Elisabeth Steiner, MA

Mag. Gunter Vasold

Univ.-Prof. Dr. Georg Vogeler, MA

Lehrbeauftragte

Dr. Bernadette Biedermann

Ao. Univ.-Prof. Dr. Walter Koch

Mag. Dr. Matthias Perstling

Mag. Reinhard Posch

GastlektorInnen

Lorna Hughes

Jeff McLaughlin

StudienassistentInnen

Selina Galka, Sarah Lang, Christopher Pollin, Elisabeth Raunig

ProjektmitarbeiterInnen

Mag. Roman Bleier, MA, PhD

Mag. Martina Bürgermeister, MA

Hans Clausen, BA, MA

Mag. Carina Koch, MA

Frederike Neuber, MA

Gerlinde Schneider

Mag. Christian Steiner

Mag. Marcus Veit

Roman Bleier ist Universitätsassistent im Rahmen des Marie-Curie-Training Networks DiXIT (Digital Scholarly Editions Initial Training Network). Thema seines DiXIT Projektes ist die Erforschung von persistenter feingranularer Adressierung in digitalen Editionen mit Schwerpunkt auf Adressierung von interaktiven Elementen in digitalen Editionen. Er arbeitet gegenwärtig auch an einer digitalen Edition der Briefe des Heiligen Patrick, die er in die GAMS integriert. Seit 2015 ist er Mitglied der Text Encoding Initiative und seit 2016 Mitglied des Instituts für Dokumentologie und Editorik.

Martina Bürgermeister, Absolventin des EuroMACHS-Studienganges und vormals freie Projektmitarbeiterin, ist seit Juli 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Illuminierte Urkunden als Gesamtkunstwerk“. Sie entwickelt spezifische IT-Werkzeuge zur Erweiterung des kollaborativen Urkundenarchivs „monasterium.net“. Darüber hinaus lehrt sie seit dem Wintersemester 2015 „Plain-IT“ am Institut für Geschichte.

Hans Clausen hat Germanistik an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn und der Karl-Franzens-Universität Graz studiert. Im Jahr 2016 hat er am ZIM in Kooperation mit dem Franz-Nabl-Institut eine digitale Edition von Horváths Drama „Geschichten aus dem Wiener Wald“ realisiert. Seit Oktober dieses Jahres ist er als Universitäts-Assistent angestellt. Seine Forschung beschäftigt sich mit den Möglichkeiten einer digitalen Edition des Dix'schen Kriegstagebuchs und der Bedeutung des Medienwandels in der Editorik.

Helmut W. Klug ist Universitätsassistent und verantwortlich für die Konzeption und Erstellung eines Großprojektantrags mit dem Ziel der Einrichtung eines interdisziplinären Schwerpunktbereichs „Digitale Methoden in den Geisteswissenschaften“. Er organisiert die Lunchtime Lectures, ein für das Zentrum neues Format an Fortbildungsveranstaltungen. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Literatur, Sprache und Kultur im Späten Mittelalter und der Frühen Neuzeit mit besonderer Schwerpunktsetzung auf Pflanzenforschung und Kulinarhistorik.

Carina Koch ist Mitarbeiterin im HRSM-Projekt „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“, mit dem Ziel eine Webplattform für das kulturelle Erbe der Steiermark zu erstellen, und zeigt sich dabei für das Metadatenmanagement verantwortlich. Die Arbeit umfasst u.a. Beratung der Projektpartner, die Planung und das Design benötigter Datenmodelle, Datentransformationen sowie die Erstellung und Pflege kontrollierter Vokabularien. Für den Universitätslehrgang „Library and Information Studies“ hat sie im Zuge der VU Medien und Nachhaltigkeit über Digitale Langzeitarchivierung und XML-basierte Datenhaltung gelehrt. Des Weiteren ist sie am Zentrum Bibliotheksbeauftragte.

Frederike Neuber ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin im Rahmen des Marie-Curie- Training Networks DiXIT (Digital Scholarly Editions Initial Training Network). Ihre Dissertation untersucht die Potentiale Digitaler Editionen zur Erschließung typografischer Information im Werk des Autors Stefan George. Im ZIM engagiert sie sich rund um das Thema „Digitale Edition“. Sie ist seit 2015 Mitglied des Instituts für Dokumentologie und Editorik e.V.

Leif Scheuermann promovierte am Max Weber Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien im Fachbereich Antike Religionsgeschichte. Er war Koordinator des Interdisciplinary Center of E-Humanities in History and Social Sciences, einem personalen Verbund aus Forscherinnen und Forschern der Universitäten Erfurt, Hamburg, Ilmenau, Leipzig, Magdeburg, Trier und Graz, des Fraunhofer Instituts für digitale Me-

dienechnologie Ilmenau und der FH Erfurt. Er war Fellow am TOPOI Exzellenzcluster in Berlin und an der School of Computing der University of South Africa (Pretoria / Johannesburg). Seit Oktober 2016 ist er am ZIM. Seine Themenschwerpunkte sind digitale Altertumswissenschaften, digitale Kartographie und Geoinformationssysteme sowie Theorie der digitalen Geisteswissenschaften.

Gerlinde Schneider unterstützt das Zentrum seit 2012 bei der technischen Umsetzung unterschiedlicher Kooperationsprojekte und ist seit Herbst 2014 als Mitarbeiterin für das europäische Forschungsinfrastrukturprojekt DARIAH tätig. Im vergangenen Jahr konnte sie das ZIM in diesem Rahmen in unterschiedlichen Arbeitsgruppen vertreten und zeichnete außerdem für die Implementierung und Entwicklung von für das Zentrum relevanten fachspezifischen IT-Anwendungen verantwortlich.

Martina Scholger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und beschäftigt sich in ihrer Doktorarbeit mit dem Potenzial digitaler Editionen für die Analyse und Rekonstruktion künstlerischer Assoziations- und Werkschaffensprozesse am Beispiel der Notizbücher des österreichischen Künstlers Hartmut Skerbisch. Neben der Lehre widmet sie sich theoretisch sowie angewandt Fragen der semantischen Modellierung und lässt die daraus gewonnenen Erfahrungen in die Konzeption und Entwicklung konkreter Kooperationsprojekte des ZIM-ACDH einfließen. Seit 2014 ist sie Mitglied des Instituts für Dokumentologie und Editorik e.V. und seit 2016 gewähltes Mitglied des Technical Councils der Text Encoding Initiative.

Verwaltung und Koordination des Zentrums und der meisten Projekte liegen eigenverantwortlich in den Händen von **Walter Scholger**, dem administrativen Leiter des Zentrums. Zusätzlich bringt er IT-rechtliche Aspekte und Fragen digitaler Publikationsformen (Open Access, Peer Review, Lizenzierung) in Projektzusammenhänge, die Lehre des Zentrums, aber auch nationale Initiativen und internationale Weiterbildungsveranstaltungen ein. Daneben vertritt er das Zentrum in internationalen Projekten und Fachverbänden (ICARUS, DARIAH, DHd, ADHO) in Fragen der Lehre, insbesondere der Curriculaentwicklung, im Bereich der Digital Humanities.

Christian Steiner ist seit Juli 2015 Mitarbeiter im ÖAW-Projekt „Cantus Network“ und verantwortlich für die Umsetzung einer digitalen wie auch einer Print-Edition der liturgisch-musikalischen Quellen aus der Kirchenprovinz Salzburg. Er beschäftigt sich insbesondere mit Methoden der semantischen Modellierung sowie Möglichkeiten zur Anwendung von Semantic-Web Technologien. Vormalig als Studienassistent im Projekt „Digitale Edition der Jahrrechnungsbücher der Stadt Basel 1536-1611“ tätig, gehört auch Web-Design und Web-Programmierung zu seinem Tätigkeitsbereich.

Elisabeth Steiner beschäftigte sich im Rahmen des HRSM-Projektes „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“ besonders mit einigen Teilprojekten, wie dem „Onlineportal der archäologischen Sammlungen“ oder dem „Hans Gross Kriminalmuseum“. Zusätzlich nahm die Arbeit an der Webentwicklung des entstehenden Portals „Kultur- und Wissenschaftserbe Steiermark“ einen großen Teil ihrer Zeit in Anspruch.

Der Leiter des Zentrums, **Johannes Stigler**, bringt seine Erfahrung in den Bereichen Langzeitarchivierung, Wissensmodellierung und Digitale Edition in universitäre, nationale und internationale ExpertInnengruppen ein. Neben der Repräsentation des Zentrums in der internationalen Community treibt er das Leitprojekt des Zentrums, GAMS, voran und zeichnet für die Konzeption, Entwicklung und Aktualisierung dieser zentralen IT-Infrastruktur federführend verantwortlich.

Gunter Vasold trägt die Verantwortung für den zentrumseigenen Serverpool im Uni-IT-Cluster. Auch wenn diese Arbeit einen erheblichen Teil seiner Zeit bindet, ist er in zahlreichen Projekten des Zentrums in der Konzeption und Entwicklung fachspezifischer Anwendungen tätig. Sein Schwerpunkt liegt dabei im Bereich technischer Infrastrukturen und Softwareentwicklung.

Marcus Veit verfügt über langjährige Erfahrung in der Softwareentwicklung, Echtzeit-3D Simulation und Serveradministration. Seit 2014 ist er am ZIM für die technische Umsetzung (Softwareentwicklung, Visualisierung, Schnittstellendesign und Serveradministration) des Projektes „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“ verantwortlich.

Georg Vogeler wurde im Januar 2016 von der Fakultät für Geschichts- und Kunstwissenschaften der Ludwig-Maximilians-Universität München die *venia docendi* in Geschichtlichen Hilfswissenschaften und Mittelalterlicher Geschichte verliehen. Seit dem 1. März 2016 ist er Professor für Digital Humanities an der Universität Graz. Er setzte seine Tätigkeit in internationalen Gremien (wissenschaftlicher Beirat Biblissima, Fachinformationsdienst Geschichte der Bayerischen Staatsbibliothek, Leitungskollegium des Digital Medievalist) und als Fachgutachter (für DFG, Union der deutschen Akademien, ADHO, Schweizerischer Nationalfond, Einsteinstiftung Berlin, FNR Luxemburg, Czech Science Foundation und verschiedene Fachzeitschriften) fort. Im Jahr 2016 leistete er Projektarbeit im Bereich Digitale Edition und Semantische Technologien (MEDEA und Kooperation Universität Basel) und betreute Master- und Doktorarbeiten (Hans Clausen, Frederike Neuber). An der Ludwig-Maximilians-Universität München war er Gastlektor für Digitale Prosopographie (WiSe 2016/17).

INFRASTRUKTUR

Serverpool

Das Zentrum betreibt und administriert für Forschungsaufgaben einen eigenen Serverpool, der vom Zentrum selbst und von mehreren Instituten der geisteswissenschaftlichen Fakultät genutzt wird. Neben den laufenden Betreuungs-, Wartungs- und Dokumentationsarbeiten wurde ein weiterer Server im Rechenzentrum der Uni IT virtualisiert und mit dem Upgrade der Server auf Debian 8 begonnen. Außerdem wurden neue Image-Server in Betrieb genommen, über die nun alle im GAMS-Repositorium vorhandenen Bilder gemäß der IIF-Image-API ausgeliefert werden können. Der dafür geschriebene Programmcode ist an das Open Source Projekte Loris zurückgeflossen.

Bibliothek

Die Fachbibliothek des Zentrums umfasst an die 900 Werke. Besonders in den Bereichen Semantische Technologien und Digitale Edition wird der Bestand stetig weiter ausgebaut und mit neuesten Publikationen ergänzt, während gleichzeitig die Bestände zu den anderen Kernbereichen des Zentrums so gut als möglich aktualisiert werden.

Als einer der wenigen Standorte für fachspezifische Literatur zu Fachgebieten wie Computerlinguistik, Medienkunst und IT-Recht in Graz wird die Bibliothek des Zentrums auch von Studierenden anderer Fakultäten und Hochschulen genutzt. Der Bestand der Bibliothek wächst in jedem Studienjahr um etwa 50 Exemplare und ist für Mitarbeite-

rInnen und Studierende zugänglich. Alle Exemplare sind im Katalog der Universitätsbibliothek Graz elektronisch erfasst und am Zentrum entlehnbar.

NEUE PROFESSUR

Am 1. März 2016 hat an der Universität Graz der erste österreichische Professor (Georg Vogeler) für Digital Humanities seine Arbeit aufgenommen. Die – zunächst auf fünf Jahre befristete – Professur ist in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften eingerichtet worden, und soll gemeinsam mit der im Herbst 2016 besetzten Professur für Digital Humanities in Wien (Tara Andrews) die österreichischen Aktivitäten im Feld koordinieren und vorantreiben. Eine gemeinsame Leitung des Austrian Center for Digital Humanities an der ÖAW ist geplant. Die langfristige Strategie des ZIM, neue Methoden in den Geisteswissenschaften zu etablieren, ist damit in die nächste Phase getreten.

Auf die Professur wurde in einem international besetzten Berufungsverfahren Dr. habil. Georg Vogeler berufen, der vorher als Universitätsassistent am Zentrum beschäftigt war. Er hat in Freiburg und München Historische Hilfswissenschaften, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und Öffentliches Recht studiert, in den historischen Hilfswissenschaften promoviert und sich mit einer Arbeit über den Umgang italienischer Empfänger mit den Urkunden Kaiser Friedrichs II. habilitiert. Seine Berufslaufbahn hat er an der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Università del Salento in Lecce und am Deutschen Studienzentrum in Venedig verbracht. Seit 2004 ist er im Bereich der digitalen Geisteswissenschaften aktiv. Er war seither an verschiedenen Forschungsprojekten im Feld beteiligt (Virtuelle Deutsche Urkundennetzwerke (DFG), Schriftlichkeit in Süddeutschen Frauenklöstern (DFG), DiXiT (Marie-Curie-ITN EU), Illumierte Urkunden (FWF), MEDEA – Modelling semantically Enriched Digital Editions of Accounts (NEH/DFG), CO:OP (Creative Europe EU)), hat Tagungen organisiert und umfangreich publiziert. Er war und ist in verschiedenen Projekten aus dem Bereich der Digital Humanities als wissenschaftlicher Beirat tätig (Carolingian Canon Law, Chartex, Biblissima). Seine aktuellen Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Technologien des Semantic Web, der digitalen Edition und der digitalen Diplomatie.

Die Professur hat im Jahr 2016 die Koordination des Unterbereichs „Digitale Geisteswissenschaften und Digitale Edition“ des Forschungsschwerpunkts „Kultur- und Deutungsgeschichte Europas“ übernommen und Prof. Klaus Kastberger als Stellvertreter gewinnen können. Mit der Professur kann sich das ZIM nun der Aufgabe widmen, das Fach „Digital Humanities“ im Studienprogramm der Universität Graz als Masterabschluss und für Promotionen zu etablieren. Die ersten Anfragen zur Mitbetreuung von Promotionen an den Universitäten Köln und Salzburg sind eingegangen.

STUDIUM UND LEHRE

Lehrveranstaltungsangebot im Studienjahr 2016/2017

Das Studienangebot des Zentrums bietet Studierenden neben Grundlagen der Modellierung von Forschungsdaten (insbesondere Texten) und der digitalen Annotation und Edition eine Reihe von Möglichkeiten, Kenntnisse spezifische Bereiche am Schnittpunkt von Informations- und Geisteswissenschaft zu erwerben. Das Lehrangebot wird innerhalb des zentrumseigenen Moduls „Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften“, des fakultätsübergreifenden Wahlfach- Moduls „Digitale Wissenschaft“ und des European Joint Master's Degree Studiums „EuroMACHS“, aber auch im Rahmen der freien und gebundenen Wahlfächer vieler Studienrichtungen der Fakultät von einer wachsenden Anzahl an Studierenden wahrgenommen. Die Ringvorlesung „Digitale Geisteswissenschaften“ im fakultätsweiten Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät wurde von fast 500 Studierenden belegt. Im Studienjahr 2016/17 wurden 26 Lehrveranstaltungen im Umfang von 52 Wochenstunden bzw. 104 ECTS Credits angeboten.

<http://informationsmodellierung.uni-graz.at/de/studieren>

Sommersemester 2016

- 500.002 Perstling et al.: Fakultätsweites Basismodul: Digitale Geisteswissenschaften, VO, 2st.
- 521.001 Scholger M.: Grundlagen der Datenmodellierung, VU, 2st.
- 521.002 Scholger M.: Grundlagen der Textmodellierung, VU, 2st.
- 521.003 Vogeler: Digitale Edition, VU, 2st.
- 521.005 Vasold: Einführung in die Python-Programmierung VU, 2st.
- 521.012 Vogeler: Geschichte und Theorie der Digitalen Geisteswissenschaften, SE, 2st.
- 521.016 Stigler: X-Technologien, VU, 2st.
- 521.018 Vogeler: Fachspezifische digitale Methoden in den Geisteswissenschaften, PV, 2st.
- 521.020 Scholger W.: Rechtliche Aspekte des Internet und Neuer Medien, VU, 2st.
- 521.030 Klug: Digitale Medienkompetenz, VU, 2st.
- 521.114 Vogeler: Praktische Übungen zu semantischen Technologien, VU, 2st.
- 521.120 McLaughlin: Computer Ethics, VU, 2st.
- 521.122 Koch: Kulturwissenschaftliches Wissensmanagement, VU, 2st.
- 521.200 Biedermann: Virtuelle Sammlungen, VU, 2st.

Wintersemester 2016/2017

- 500.001 Perstling et al.: Fakultätsweites Basismodul: Digitale Geisteswissenschaften, VO, 2st.
- 521.001 Scholger M.: Grundlagen der Datenmodellierung, VU, 2st.
- 521.002 Scholger M.: Grundlagen der Textmodellierung, VU, 2st.
- 521.003 Vogeler: Digitale Edition, VU, 2st.
- 521.012 Vogeler: Geschichte und Theorie der Digitalen Geisteswissenschaften, SE, 2st.
- 521.018 Vogeler: Fachspezifische digitale Methoden in den Geisteswissenschaften, PV, 2st.
- 521.030 Klug: Digitale Medienkompetenz, VU, 2st.
- 521.034 Scheuermann: Einführung in die historische Fachinformatik, VU, 2st.
- 521.112 Vogeler: Metadatenstandards für GeisteswissenschaftlerInnen, VU, 2st.
- 521.200 Biedermann: Virtuelle Sammlungen, VU, 2st.
- 521.301 Scheuermann: Einführung in Geoinformationssysteme, VU, 2st.
- 521.302 Stigler: Objektorientierte Programmierung, VU, 2st.

Ergänzungsfach „Informationsmodellierung“

Seit dem Wintersemester 2007 bietet das Zentrum mit dem Modul „Informationsmodellierung in den Geisteswissenschaften“ einen zertifizierbaren Baustein für die Gestaltung der freien Wahlfächer eines geisteswissenschaftlichen Studiums, das nun in den meisten geisteswissenschaftlichen Studienplänen als Gebundenes Wahlfach bzw. Ergänzungsfach „Informationsmodellierung“ im Ausmass von 24 ECTS Credits anerkannt wurde.

Das Modul zielt allgemein auf Themen der digitalen Repräsentation geisteswissenschaftlicher Daten ab. Dabei werden Grundlagen, Methoden und Technologien der (informationstechnischen) Erschließung und Verarbeitung von wissenschaftlichen Quellen und Daten vermittelt, wobei dem Medientyp Text und darauf bezogenen Verfahren der Texttechnologie besondere Bedeutung zukommt.

Modul „Digitale Wissenschaft“

Das fakultätsübergreifende Wahlfachmodul Digitale Wissenschaft, gibt einen Überblick über Fragen, die sich aus der technologischen Entwicklung und dem daraus resultierenden Wandel für die Wissenschaft aus technologischer und methodologischer Perspektive ergeben. Nach der Absolvierung von Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS Credits erhalten die Studierenden ein Zertifikat über den Studienerfolg.

Neben informationswissenschaftlichen Grundlagen bilden insbesondere auch ethische und rechtliche Aspekte der angesprochenen Themenkreise die inhaltlichen Bezugspunkte der Lehrveranstaltungen des Moduls. Themen der Angewandten Informatik erweitern zusätzlich die wissenschaftliche Medienkompetenz der TeilnehmerInnen.

Joint-Master-Studium „EuroMACHS“

European Heritage, Digital Media and the Information Society

Seit dem Wintersemester 2010 ist die Universität Graz an dem europäischen Joint Master's Studiengang EuroMACHS, einem Gemeinschaftsprogramm mit den Universitäten Coimbra, Köln, Lecce und Turku, beteiligt. Das Programm zielt auf AbsolventInnen geistes- und kulturwissenschaftlichen Bachelor- oder Masterstudien ab und vermittelt Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen, die es den Studierenden ermöglichen, als fachspezifische SpezialistInnen komplexe IT-Projekte in kulturellen und öffentlichen Institutionen, gemeinsam mit einschlägigen Technologie-ExpertInnen, zu planen und umzusetzen. Das Studium schlägt eine Brücke zwischen dem Wissen über das europäische Kulturerbe und aktuellen Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie, sowie der Editions- und Archivwissenschaft. Den genannten Inhalten folgend gliedert sich das Studium in Graz in die drei Kernfächer Dokumentation und Analyse, Informationsmodellierung sowie Projekt- und Wissensmanagement. In einem dieser Fächer ist auch die abschließende Masterarbeit zu verfassen.

Neun Studierende begannen im Oktober 2014 den dritten Jahrgang des Studienprogramms, absolvierten im SS 2015 ihren Auslandsaufenthalt an einer der Partneruniversitäten und begannen schließlich im Herbst 2015 mit dem Masterprojekt zur Konzeption und Umsetzung der beispielhaften digitalen Repräsentation von Sammlungsbeständen des Hans Gross Kriminalmuseums an der Universität Graz in einem virtuellen Museum.

Im Herbst 2016 wurde die Teilnahme am EuroMACHS Programm von Seiten der Universität Graz gekündigt und auf die Durchführung eines weiteren Jahrganges verzichtet. Die zuvor für dieses Joint Master Studium aufgewendeten Ressourcen sollen einem eigenständigen Masterstudium für Digitale Geisteswissenschaften an der Universität Graz zu Gute kommen.

<http://euomachs.uni-graz.at>

Masterstudium Digitale Geisteswissenschaften

Die technischen Entwicklungen der letzten Jahrzehnte haben in den Geisteswissenschaften zur Entstehung eines neuen Forschungsparadigmas geführt: Digitale Geisteswissenschaften (Digital Humanities) forschen und lehren an der Schnittstelle von Geisteswissenschaften und modernen Informationstechnologien. Die Anwendung computergestützter Methoden bietet neue Möglichkeiten der Erschließung und Auswertung wissenschaftlicher Quellen, und verändert gleichzeitig die Art und Weise, wie geisteswissenschaftliche Forschung betrieben wird.

Diese neuen Forschungsansätze basieren auf einem Verständnis geisteswissenschaftlichen Forschens, das über den forcierten Einsatz digitaler Materialien hinaus explizit methodologische Fragen untersucht. Neben einer Zunahme an Interdisziplinarität und internationaler Kollaboration schafft vor allem der freie Zugang zu und Austausch von Forschungsdaten neue Forschungspotentiale und neue Bedingungen für die Rezeption von Forschungsergebnissen sowie des ihnen zu Grunde liegenden kulturellen Erbes durch die Gesellschaft. Im Fokus steht dabei die Frage, wie Kulturerbe nachhaltig digital zugänglich gemacht und in der geisteswissenschaftlichen Forschung innovativ genutzt werden kann.

Im Wintersemester 2017/18 soll erstmals an der Universität Graz – und in Österreich! - ein neues Masterstudium angeboten werden, das sich diesen Fragestellungen und Anforderungen widmet. Das Curriculum ist bereits im Aufbau und befindet sich zur Zeit in Begutachtung.

Academic Incoming

Das Zentrum ist Jahr für Jahr darum bemüht, sein Lehrveranstaltungsangebot durch internationale Lehrende zu ergänzen. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder namhafte KollegInnen aus dem Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften gewinnen:

Lorna Hughes (University of Glasgow)

Jeff McLaughlin (Thompson Rivers University)

Nationale Kooperationen außerhalb der Universität Graz

- » Angewandte Informationstechnik Forschungsgesellschaft (AIT), Graz
- » Arbeitsgruppe Digitale Bibliothek Österreich
- » Archiv der Technischen Universität Graz
- » Archiversum, Wien
- » Archiv und Bibliothek der Kunstuniversität Graz
- » Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Wien
- » CLARIN-AT – Common Language Resources and Technology Infrastructure
- » Cultural Heritage Computing Arbeitsgruppe, Universität Salzburg
- » DARIAH-AT – Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities
- » Diözesanarchiv Graz-Seckau
- » Forum Neue Medien Austria, Graz
- » GrazMuseum
- » Austrian Center for Digital Humanities, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
- » Institut für Germanistik, Universität Salzburg
- » Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
- » ÖAW-ACDH, Wien
- » Steinbeis Transferzentrum für Informationsmanagement und Kulturelles Erbe, Graz
- » Universitätsbibliothek, Innsbruck
- » Universitätsbibliothek, Wien

Internationale Kooperationen

- » centerNET – International Network of Digital Humanities Centers
- » Centre for Health Tax Research, Roehampton University, UK
- » DARIAH-EU – Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities
- » DHD – Digital Humanities im deutschsprachigen Raum
- » Departement Geschichte, Universität Basel, Schweiz
- » Department of Knowledge Technologies, Jožef Stefan Institute, Ljubljana, Slowenien
- » Department of Philosophy, Thompson River University, Kamloops, Kanada
- » DiXIT – Digital Scholarly Editions Initial Training Network
- » Europeana – Digital Library of Europe
- » Historisches Seminar der Universität München, Deutschland
- » ICARUS – International Center for Archival Research
- » Institut für Dokumentologie und Editorik e.V., Köln, Deutschland
- » Institut für Historisch-Kulturwissenschaftliche Informationsverarbeitung, Universität zu Köln, Deutschland
- » Institut für Landesgeschichte, Katholische Universität Eichstätt, Deutschland

- » Institut für maschinelle Sprachverarbeitung, Universität Trier, Deutschland
- » Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Regensburg, Deutschland
- » Petőfi Irodalmi Múzeum, Budapest, Ungarn
- » Seminar für Nahoststudien, Universität Basel, Schweiz
- » Stadtarchiv Regensburg, Deutschland
- » Wheaton College, Vereinigte Staaten

STRUKTURPROJEKT GAMS

GAMS (Geisteswissenschaftliches Asset Management System) ist ein OAIS-konformes Asset Management System zur Verwaltung, Publikation und Langzeitarchivierung digitaler Ressourcen. Es bietet MitarbeiterInnen aus Forschung und Lehre, aber auch Studierenden in Projekten die Möglichkeit, diese Ressourcen zitabel und mit Metadaten versehen zu verwalten und zu veröffentlichen.

Die Leitideen von GAMS sind die nachhaltige Verfügbarkeit und die flexible Nutzung digitaler Inhalte. Umgesetzt werden diese durch eine weitgehend XML-basierte Content-Strategie, die Verwendung standardisierter (Meta-)Datenformate und die systeminhärenten Funktionalitäten. So entsteht ein Pool wiederverwertbarer Inhalte geistes- und kulturwissenschaftlicher Wissensdomänen.

Implementierte Strukturen zur automatischen Extraktion semantischer Relationen aus den hochgeladenen Inhalten erschließen zusätzliche Möglichkeiten der Textanalyse und Inhaltspräsentation.

Geplant und entwickelt wurde GAMS am ZIM-ACDH im Rahmen einer Vielzahl von Kooperationsprojekten in Auseinandersetzung mit den konkreten Erfordernissen universitärer Forschung.

GAMS setzt in der Interfacegestaltung konsequent das XML-Paradigma der Trennung von Inhalt und Darstellung um; dies ermöglicht unter dem Dach einer gemeinsamen Repository-Struktur ein individuelles Erscheinungsbild für jedes einzelne Projekt.

Seit 2014 ist GAMS nach den Kriterien des Data Seal of Approval als vertrauenswürdige digitales Archiv zertifiziert.

Aktuelles

Im Berichtszeitraum wurde die Möglichkeit geschaffen, GAMS als Annotationsframework zu verwenden. Dabei kommt serverseitig eine OAC-kompatible Anwendung zum Einsatz, auf Client-Seite ist ein Annotationsplugin wie AnnotatorJS nötig. Das Framework erzeugt und verwaltet Annotationen auf Basis des Open Annotation Model und speichert sie wahlweise lokal oder in einem Fedora-basierten Repositorium.

Der Cirilo Client wurde im Jahr 2016 um ein Content Model für die Verarbeitung von R (zur statistischen Auswertung und Visualisierung von Daten) und MEI (Music Encoding Initiative) ergänzt. Außerdem konnte das LaTeX-Format sowohl als Disseminationsmethode von anderen Content Models wie auch als eigenes Modell integriert werden.

<http://gams.uni-graz.at> (Startseite)

<http://gams.uni-graz.at/docs> (Dokumentation und Tutorial)

<https://github.com/acdh/cirilo> (Cirilo Client Code Download)

Gemeinsam mit FachwissenschaftlerInnen arbeiten wir an Fragen der digitalen Repräsentation von geisteswissenschaftlichen Textkorpora, Quellenmaterialien und anderen wissenschaftlichen Inhalten. Die Aufgabenstellungen reichen dabei in ihrer theoretischen Fundierung weit in methodologische Fragen der jeweiligen Fachdomäne hinein.

Basierend auf standardisierten Datenmodellen und Annotationssprachen unterstützen wir unsere ProjektpartnerInnen bei der nachhaltigen und semantischen Erschließung wissenschaftlicher Inhalte und entwickeln selbst neue Modelle und Konzepte in den Bereichen Langzeitarchivierung und digitales Wissensmanagement.

NEUE PROJEKTE

Digitale Nachlassrekonstruktion Stefan Zweig

- » Gefördert durch: Universität Salzburg
- » Laufzeit: 2016-2017

Das Projekt verfolgt das Ziel, den weltweit verstreuten Nachlass von Stefan Zweig im digitalen Raum zusammenzuführen und ihn einem literaturwissenschaftlich bzw. wissenschaftlich interessierten Publikum zu erschließen. In Zusammenarbeit mit dem Literaturarchiv der Universität Salzburg wird dabei, basierend auf dem dort vorhandenen Quellenmaterial, eine digitale Nachlassrekonstruktion des Bestandes generiert. So entsteht ein strukturierter Bestand an digitalen Objekten, der im Sinne der digitalen Langzeitarchivierung repräsentiert wird, und NutzerInnen orts- und zeitunabhängig zugänglich ist. Das Projekt ist so konzipiert, dass zu einem späteren Zeitpunkt Erschließung und Anreicherung des Quellenmaterials (z.B. digitalen Editionen) möglich werden.

Postcarding nation, language and identities. Lower Styria on Picture Postcards (1885–1920)

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2016-2018

Ziel des Projekts ist der Aufbau einer virtuellen Sammlung von Postkarten aus der Untersteiermark (der heutigen slowenischen Štajerska) aus dem Zeitraum von 1885 bis 1920. Im Mittelpunkt steht dabei die bilinguale Verfasstheit dieser historischen Region, die in diesem Zeitraum zusehends von Nationalitätenkonflikten geprägt wurde. Die elektronische Ressource soll eine Durchsuchbarkeit des Materials nach inhaltlichen wie sprachlichen Kriterien ermöglichen und so zur Erforschung der gemeinsamen Geschichte des von Slowenen und Deutschen bewohnten Raums beitragen. Dafür werden am Zentrum ein Datenmodell, sowie Disseminatoren und diverse Visualisierungsmöglichkeiten entwickelt.

Wissens- und Kompetenznetzwerk „Digitale Edition“ (KONDE)

- » Gefördert durch: BMWFW (Hochschulraumstrukturmittel)
- » Laufzeit: 2017-2019

Das Hochschulraumstrukturmittelprojekt zielt auf den Aufbau einer Forschungsinfrastruktur im Bereich der Digitalen Geisteswissenschaften ab. Die Kompetenzen der hochkarätigen Partnerinstitutionen bündeln sich dabei unter Führung des Zentrums zu einem inhaltlichen und strategischen Konzept zur Etablierung einer nationalen, digitalen Infrastruktur für Editionsprojekte, um so den sich wandelnden Anforderungen an eine moderne, digital unterstützte Forschung gerecht zu werden.

LAUFENDE PROJEKTE

Cantus Network – a semantically enriched digital edition of libri ordinarii of the Salzburg metropolitan province

- » Gefördert durch: Nationalstiftung für Forschung, Technologie und Entwicklung
- » Laufzeit: 2015-2019

Die Kirchenprovinz Salzburg mit ihren Suffraganbistümern Brixen, Freising, Passau, Regensburg und Salzburg war über viele Jahrhunderte hinweg maßgeblich an der kulturgeschichtlichen Entwicklung Österreichs und Bayerns beteiligt. Umso wichtiger ist es, die zahlreich erhaltenen liturgisch-musikalischen Quellen, die ein wichtiger Bestandteil dieses kulturgeschichtlichen Erbes sind, in digitaler Form zu erschließen und wissenschaftlich auszuwerten. Bei der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Libri Ordinarii muss der kritischen Übertragung der lateinischen Texte eine fundierte Analyse der Ursprünge der Liturgie und der Kommentare folgen. Primäre Aufgabe des Projekts ist es, die Libri Ordinarii nach TEI zu transformieren. In einem zweiten Schwerpunkt sollen die Sekundärquellen, also die liturgisch und liturgisch-musikalischen Quellen wie Graduale, Missale, Sequentiare, Antiphonare usw. erschlossen und für die Implementation in die Webplattform aufbereitet werden, um hinter den Incipits der Libri ordinarii auch die konkreten Gestalten z.B. eines Gesanges in vollständiger Form und mit musikalischer Notation vor sich zu haben.

Im Berichtsjahr wurde auch damit begonnen, eine auf Hermann Grotefends Handbuch der Zeitrechnung aufbauende Datenressource für Kalenderdaten nach den Standards des Semantic Web aufzubauen.

Community as Opportunity. Creative archives' and users' network

- » Gefördert durch: EU
- » Laufzeit: 2014-2018

Das im Rahmen des Creative Europe-Programm beantragte Projekt zielt darauf, Kulturerbe wie Archivmaterial mit digitalen Mitteln einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In Kooperation mit Partnern aus 11 europäischen Staaten wird das ZIM sich zum einen Rechtsfragen bei der Bereitstellung und Nutzung von Digitalisaten von Kulturerbe im Netz widmen und zum anderen Funktionalitäten schaffen, um im Rahmen des HSRM-Projektes entstandene Daten im Sinne des Projektziels aufzubereiten. Das ZIM wird sich darüber hinaus an der Organisation von Veranstaltungen beteiligen, welche auch eine breitere Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten und Bedingungen der Nutzung informieren. Das ZIM hat im Rahmen des Projektes im Jahr 2015 umfangreich

universitäre Lehrangebote entwickelt und den Austausch mit der Community mit Fachreferaten geladener Experten unterstützt.

<http://coop-project.eu>

DiXiT - Digital Scholarly Editions Initial Training Network

- » Gefördert durch: Marie-Curie Actions, 7. Rahmenprogramm der Europäischen Kommission
- » Laufzeit: 2013-2017

Das ZIM-ACDH ist seit Herbst 2013 Partner im internationalen Doktorandenprogramm DiXiT, einem internationalen Netzwerk von öffentlichen und privaten Forschungsinstitutionen, die sich an der Erstellung und Publikation von digitalen Editionen beteiligen. Seit April 2014 ist Frederike Neuber als Doktorandin im Projekt angestellt und beschäftigt sich mit der Erschließung von Typografie in digitalen Editionen. Seit Mai 2016 ist Roman Bleier als Post-Doc ebenfalls im Projekt angestellt. Er beschäftigt sich mit Fragen der langfristigen Adressierbarkeit von digitalen Ressourcen und kanonischen Referenzierungsstrategien für digitale Editionen.

<http://informationsmodellierung.uni-graz.at/forschen/dixit>

<http://dixit.uni-koeln.de/>

Gralis Text-Korpus (Neuimplementierung)

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: seit 2012

Eingebettet in ein Großprojekt am Institut für Slawistik und basierend auf Entwicklungen des Instituts für maschinelle Sprachverarbeitung der Universität Stuttgart wurde in diesem Projekt ein Framework zur Verwaltung von und zur (morphosyntaktischen) Suche in multimodalen Parallelkorpora slawischer Sprachen geschaffen, wobei der Erfordernis nach Masseningestierung von Dokumenten Rechnung zu tragen war.

<http://glyph.uni-graz.at/cocoon/gralis>

Hans Gross Kriminalmuseum: Virtuelle Sammlung

- » Gefördert durch: Hochschulraumstrukturmittel
- » Laufzeit: 2014-2017

Die von Hans Gross 1895 eingerichtete Sammlung - bestehend aus „corpora delicti“ - wurde als „Criminal-Museum am Landesgericht für Strafsachen“ in Graz gegründet und übersiedelte 1913 an die Karl-Franzens-Universität Graz, wo sie seit der Schaffung des „überfakultären Leistungsbereichs Universitätsmuseen der Karl-Franzens-Universität Graz“ einen der Bestände der Universitätsmuseen darstellt. Im Rahmen des HRSM-Projekts „Repositorium steirisches Wissenschaftserbe“ wurden die Objekte des Hans Gross Kriminalmuseums erstmals nach modernsten museologischen Gesichtspunkten inventarisiert, digital erfasst und abgebildet.

Illuminierte Urkunden

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2014-2017

Das Kooperationsprojekt mit der ÖAW soll das Potential heben, das eine digitale Publikation der Quellengattung „Illuminierte Urkunden“ bietet: Diese Quellengattung, die reich an Informationen für kunsthistorische wie historische Fragen ist, ist verstreut überliefert und soll deshalb in einem virtuellen Repositorium als Korpus zusammengeführt und modernen Informationstechnologien zugänglich gemacht werden.

<http://illuminierte-urkunden.uni-graz.at>

PostkartenOnline

- » Gefördert durch: Hochschulraumstrukturmittel
- » Laufzeit: 2014-2017

Ziel des Kooperationsprojektes mit dem GrazMuseum ist die Erschließung und Zugänglichmachung einer Sammlung von insgesamt etwa 9.000 illustrierten Postkarten mit Graz- bzw. Steiermark-Bezug. Der Bestand umfasst in erster Linie topografische Ansichten von Grazer Straßenzügen, Gassen und Plätzen, aber auch unterschiedliche Motive aus dem öffentlichen Raum (Gasthäuser, Märkte, ...), historische Ansichten (Umzüge, Demonstrationen) sowie Glückwunsch- oder Werbekarten aus dem Zeitraum von etwa 1900 bis in die Gegenwart. Bei der Modellierung und Erschließung werden die Adress- wie auch die Bildseite berücksichtigt, wodurch den Nutzern neben multiplen Zugängen auch Untersuchungen nach stadthistorischen sowie medienhistorischen Gesichtspunkten angeboten werden.

Prosopographie der antiken Hetären

- » Gefördert durch: Internes Projekt
- » Laufzeit: seit 2013

Das Kooperationsprojekt mit dem Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde hat zum Ziel, ein Verzeichnis aller in der antiken Literatur genannten Hetären und ihrer Liebhaber zu erstellen und die einzelnen Einträge mit den Textstellen und der Sekundärliteratur zu verknüpfen. Im Berichtszeitraum wurde am ZIM-ACDH in Abstimmung mit den FachwissenschaftlerInnen weitere Anpassungen am Erfassungs- und Verwaltungswerkzeug für die Daten vorgenommen.

Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe

- » Gefördert durch: BMWFW (Hochschulraumstrukturmittel)
- » Laufzeit: 2014-2017

Das aus Hochschulraumstrukturmitteln finanzierte Projekt hat in Kooperation mit zwei weiteren Grazer Universitäten (KUG und TUG), den Gebietskörperschaften Landesregierung Steiermark und Stadt Graz (GrazMuseum) und dem Universalmuseum Joanneum die digitale Aufbereitung, Sicherung sowie Bekanntmachung und Zugänglichkeit von steirischem Wissenschafts- und Kulturerbe zum Ziel. Das Zentrum für Informationsmodellierung bringt dabei seine langjährige Erfahrung im Bereich Langzeitarchivierung ein und ist mit der technischen Umsetzung des Portals betraut. Sammlungen und

spezifisch steirische Bestände werden digitalisiert, wissenschaftlich erschlossen, in nachhaltiger Weise in einem digitalen Archiv gespeichert und auf einer gemeinsamen Webplattform repräsentiert. Durch das digitale Repositorium wird somit selten oder einmalig vorhandenes Wissenschafts- und Kulturerbe des Zielraumes Steiermark für Lehrende, Forschende, Studierende und alle Interessierten bereitgestellt und gesichert.

<http://wissenschaftserbe.uni-graz.at>

Siegel der Erzbischöfe von Salzburg, Gurk, Chiemsee, Seckau und Lavant

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: seit 2010

Dieses Forschungsvorhaben gemeinsam mit der Theologischen Fakultät unter der Leitung von Rudolf Höfer dokumentiert die Siegel der Bischöfe und Erzbischöfe der genannten Bistümer von ihrer Gründung bis zur Josephinischen Diözeasanregulierung 1786, wobei speziell auf Aspekte einer nachhaltigen Langzeitarchivierung der dabei generierten Inhalte gemäß OAIS-Referenzmodell Wert gelegt wird. Ende 2016 wurde damit begonnen, die Beschreibung der Daten mit einem internationalen kontrollierten Vokabular der Siegelbeschreibung zu verbinden.

<http://gams.uni-graz.at/epis>

Spectators (Moralische Wochenschriften)

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: seit 2012

Die journalistische Gattung der „Spectators“ oder Moralischen Wochenschriften, welche in England zu Beginn des 18. Jahrhunderts ihren Ausgang nahm, verbreitete sich bald in ganz Europa, bevor sie zu einem wichtigen Indikator für das Diskurssystem der Aufklärung wurde. In diesem Kooperationsprojekt mit dem Institut für Romanistik werden die Schriften als interaktive Texte einer wissenschaftlichen Analyse zugeführt. Dabei werden zahlreiche Perspektiven der Darstellungsebenen und Erzählformen sichtbar gemacht. Derzeit wird an der Tiefenerschließung des Materials gearbeitet, um Personen-, Orts- und Werkregister aus den Texten zu extrahieren. Darüber hinaus werden die Texte, sofern verfügbar, um digitale Faksimiles ergänzt. Eine bibliografische Datenbank erleichtert die Erfassung der Gesamtheit aller Schriften – auch jener, die nicht als Volltext zur Verfügung stehen. Der bereits seit 2012 bearbeitete Korpus spanischer, italienischer und französischer Schriften wurde nun durch deutsche und englische Spectators erweitert und soll weiter ausgebaut werden.

<http://gams.uni-graz.at/mws>

Variantengrammatik des Standarddeutschen

- » Gefördert durch: DFG, FWF, SNF
- » Laufzeit: seit 2012

Das Kooperationsprojekt mit dem Institut für Germanistik erforscht die nationalen und regionalen Unterschiede in der Grammatik der deutschen Standardsprache systematisch im Rahmen eines grenzüberschreitenden Projekts. Das Zentrum für Informationsmodellierung unterstützt den Forschungsprozess durch die Entwicklung und Bereitstellung einer virtuellen Forschungsumgebung, die die kollaborative, strukturierte Erfassung, Dokumentation und Interpretation der Forschungsdaten durch ForscherInnen an unterschiedlichen Standorten erleichtert.

<http://variantengrammatik.net/>

IM BERICHTSZEITRAUM ABGESCHLOSSENE PROJEKTE

A Visual Approach to Explore Everyday Life in Turkish and Yugoslav Cities, 1920s and 1930s

- » Gefördert durch: Schweizerischer Nationalfonds
- » Laufzeit: 2013-2016

Sarajevo, Istanbul, Belgrad, Ankara: Vier Städte im Königreich Jugoslawien und der Republik Türkei, die einst zum Osmanischen Reich gehörten. Das Projekt untersucht die sozialen, kulturellen, politischen und urbanen Entwicklungen dieser vier Städte durch die Linse der lokalen Pressefotografen, die bei den großen Tageszeitungen wie „Politika“ und „Cumhuriyet“ als Folge der visuellen Revolution in der Region, ausgelöst durch die Balkankriege und den Ersten Weltkrieg, beschäftigt waren.

Das Material erweitert das Onlineportal “Visual Archive Southeastern Europe” (<http://gams.uni-graz.at/vase>), das historische und zeitgenössische visuelle Materialien von Südosteuropa versammelt. Das Projekt entsteht in Kooperation mit dem Seminar für Nahoststudien der Universität Basel.

Digitale Edition der Jahrrechnungsbücher der Stadt Basel 1536-1611

- » Gefördert durch: Universität Basel
- » Laufzeit: 2013-2016

Im Jahr 2016 wurde die gemeinsam mit Prof. Susanna Burghartz erarbeitete Edition der Basler Jahrrechnungen des 16. Jahrhunderts, einer besonders reichen Quelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Basel, veröffentlicht. Aufbauend auf den Vorarbeiten von Georg Vogeler zur digitalen Edition von Rechnungen ist im Rahmen des Kooperationsprojekts eine semantisch angereicherte Transkription erstellt worden. Sie wird im Infrastrukturprojekt GAMS gehostet und um Funktionalitäten erweitert, die die Rechnungen sowohl als Texte wie als numerisch auswertbare Buchungen verarbeitbar machen. Das Projekt wurde im September 2016 als eine Vorzeigeprojekt digitaler Geschichtsforschung auf dem 51. Deutschen Historikertag in Hamburg präsentiert.

<http://gams.uni-graz.at/srbas>

Epigraphische Sammlung

- » Gefördert durch: Internes Projekt/Hochschulraumstrukturmittel
- » Laufzeit: 2010-2016

Das Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde der Karl-Franzens-Universität Graz verwahrt eine Sammlung mit Abklatschen von lateinischen und griechischen Inschriften. Diese wurden am Digitalisierungszentrum der UB Graz fotografiert und digital aufbereitet und die darauf abgebildeten Inschriften von fachwissenschaftlichen BearbeiterInnen transkribiert, übersetzt und ausführlich kommentiert. Das ZIM verwaltet und archiviert sowohl die Digitalisate wie auch die Erschließungsdaten, sodass die Sammlung für Forschungs- und Lehrzwecke zur Verfügung steht.

<http://gams.uni-graz.at/epsg>

Gründungsurkunde und Insignien der Karl-Franzens-Universität Graz

- » Gefördert durch: Internes Projekt/Hochschulraumstrukturmittel
- » Laufzeit: 2015-2016

2014 erschienen die Texte der Gründungsurkunde der Karl-Franzens-Universität Graz und kaiserlichen und päpstlichen Bestätigungen sowie Beschreibungen der Insignien der Karl-Franzens-Universität Graz in Buchform. Die wesentlichen Inhalte der Publikation wurden in eine digitale Darstellungsform überführt und finden zusätzlich zu einer eigenständigen Präsentation auch Eingang ins Portal „Repositorium Steirisches Wissenschaftserbe“.

<http://gams.uni-graz.at/kfug>

Morphosyntaktische Datenbank

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2010-2016

In Weiterführung des FWF-Projekts „Dictionnaire historique de l'adjectif-adverbe“ des Instituts für Romanistik wird unter der Projektleitung von Martin Hummel ein TEI-basierter, morphosyntaktisch annotierter Textkorpus aufgebaut und über innovative Datenstrukturen bzw. Frameworks, für die das Zentrum verantwortlich zeichnet, einer Webrepräsentation zugeführt.

<http://www-gewi.uni-graz.at/adjadvdb>

Ödön von Horváth: Historisch-kritische Ausgabe - Digitale Edition

- » Gefördert durch: FWF
- » Laufzeit: 2016

Ödön von Horváth ist einer der meistbeachteten deutschsprachigen Autoren des 20. Jahrhunderts. Die Projektseite Ödön von Horvath: Historisch-kritische Ausgabe – Digitale Edition fasst die editorischen Bemühungen um sein Werk zusammen. Sie erlaubt einen Einblick in die Methodik der historisch-kritischen Buchausgabe und bietet zugleich eine digitale Edition von Geschichten aus dem Wiener Wald (1931) als Auftakt für die Digitalisierung des dramatischen Gesamtwerks. Ein besonderer Schwerpunkt dieser digitalen Edition ist der Einsatz von Visualisierungstechniken (Netzwerkgraphen) als neues analytisches Hilfsmittel der Digitalen Geisteswissenschaften.

<http://gams.uni-graz.at/horvath-edition>

Onlineportal der archäologischen Sammlungen (Neuimplementierung)

- » Gefördert durch: Internes Projekt/Hochschulraumstrukturmittel
- » Laufzeit: 2011-2016

Die Original- und Abgussammlung des Instituts für Archäologie wurde 1865 gegründet und ist im Hauptgebäude der Karl-Franzens-Universität Graz im 2. Stock für Besucher öffentlich zugänglich. Im Rahmen des „Repositoriums Steirisches Wissenschaftserbe“ wurden die Daten der bereits online verfügbaren Originalsammlung grundlegend überarbeitet und um einen Virtuellen Rundgang ergänzt.

<http://gams.uni-graz.at/arch>

DARIAH

Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities

Die Europäische Kommission hat mit 15. August 2014 die Einrichtung des DARIAH-ERIC (European Research Infrastructure Consortium) bewilligt. Im Rahmen des European Strategy Forum for Research Infrastructures (ESFRI) soll das Projekt, das ForscherInnen aus einer Vielzahl europäischer Länder vereint, die Langzeitverfügbarkeit von Forschungsdaten aus den Kultur- und Geisteswissenschaften sicherstellen.

Auf der Grundlage dieser Forschungsinfrastrukturen soll der Austausch von Ressourcen, Methoden, Daten und Erfahrungen gefördert und WissenschaftlerInnen dabei geholfen werden, kollaborative und digitale Forschungskulturen zu etablieren, ihre genuinen Forschungsfragen auf neue Weise zu beantworten sowie neue Forschungsfragen zu entwickeln.

Unser Zentrum ist in den beiden Virtual Competence Centers „E-Infrastructure“ (VCC 1) und „Research and Education“ (VCC 2) in Working Groups aktiv und für einige der erfolgreichsten Ergebnisse der bisherigen Laufzeit von DARIAH-EU mitverantwortlich, wie eine komplette, frei verfügbare archive-in-a-box-Anwendung auf Basis unseres GAMS Repositoriums und die DH Course Registry, eine online frei verfügbare visuelle Datenbank, die Lehrangebote aus dem Bereich der Digital Humanities aus ganz Europa sammelt. Des Weiteren zeigt sich das Zentrum im Rahmen der Working Group „Digital Methods and Practices Observatory“ federführend verantwortlich für die erfolgreiche Dissemination und Auswertung des österreichischen Teils einer europaweit durchgeführten Studie zur Erhebung des Gebrauchs digitaler Methoden und Werkzeuge in den Geisteswissenschaften.

In Österreich wurde im Zuge der Initiative „Digital Humanities Austria“ (DHA) eine gemeinsame Steering Group für die beiden ERICs DARIAH und CLARIN (Common Language Resources and Technology Infrastructure) geschaffen: CLARIAH-AT bündelt die nationalen Bemühungen um Digitale Geisteswissenschaften in Österreich.

<http://www.dariah.eu>

<http://www.dha.at>

Summer School „Digitale Edition: Erschließung geisteswissenschaftlicher Quellen mit digitalen Methoden“

Vom 5.-9. September 2016 veranstaltete das ZIM gemeinsam mit dem Institut für Dokumentologie und Editorik (IDE: www.i-d-e.de) und mit Unterstützung der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität die Summer School "Digitale Edition: Erschließung geisteswissenschaftlicher Quellen mit digitalen Methoden". Im Zentrum der Veranstaltung standen neben dem Einblick in den aktuellen Entwicklungsstand digitaler Editionen vor allem die praktische Einübung der maßgeblichen Technologien aus dem Umfeld von XML (Extensible Markup Language) und der Umgang mit den Richtlinien der TEI (Text Encoding Initiative).

Tagung „Vernetzte Welten“ (Digitale Bibliothek V)

In den letzten Jahren ist die Anzahl der digitalen Sammlungen in kulturellen, wissenschaftlichen und bildenden Einrichtungen sehr rasch gestiegen. Neue Technologien ermöglichen die kostengünstige Errichtung digitaler Bibliotheken, die einem breiten internationalen Publikum die Forschungsergebnisse im virtuellen Raum zugänglich machen. In der Tagung wurden Fragen der Konservierung, Pflege und fachgerechten Erschließung der digitalen Sammlungen ebenso behandelt wie neue Möglichkeiten der Vernetzung, Kollaboration und kreativen Wiederverwendung.

<http://conference.ait.co.at/digbib2016>

Konferenz „Digital Scholarly Editions as Interfaces“

Am 23. und 24. September 2016 organisierte das ZIM – ACDH als Teil seines Beitrags zum DiXIT-Projekt an der Karl-Franzens-Universität Graz eine Tagung zum Thema digitale Editionen als Interfaces. Die Veranstaltung mit über hundert TeilnehmerInnen aus aller Welt war ein großer Erfolg mit spannenden Vorträgen und Diskussionen zu dem Thema. Für kommendes Jahr ist die Herausgabe eines Sammelbandes mit ausgewählten Beiträgen der Konferenz geplant.

<http://informationsmodellierung.uni-graz.at/de/veranstaltungen/digital-scholarly-editions-as-interfaces/>

Vernetzungstreffen Digitale Kunstgeschichte

Am 21.11.2016 fand das mittlerweile 5. Vernetzungstreffen des Arbeitskreises für digitale Kunstgeschichte, einer Initiative von Anna Frasca-Rath, am Zentrum für Informationsmodellierung in Graz statt. Im Rahmen des Treffens präsentierten WissenschaftlerInnen des Instituts für Kunstgeschichte, des GrazMuseums und des Zentrums für Informationsmodellierung die Bandbreite an Projekten aus dem Bereich der digitalen Kunstgeschichte in Graz: von der Digitalisierung und Bereitstellung von Kultur- und Wissenschaftserbe, der digitalen Aufbereitung mittelalterlicher Urkunden und Handschriften bis hin zu Notizbucheditionen namhafter Künstler, abgerundet durch theoretische Überlegungen zur Nachhaltigkeit von digitalen Projekten. Abschließend wurden weitere Pläne des Netzwerks, sowie die Einrichtung eines Curriculums diskutiert.

Lunchtime Lectures

Die Lunchtime Lectures sind eine Vortragsserie in deren Rahmen Aspekte der DH einem breitgefächerten Publikum vorgestellt werden sollen. Unser Ziel neben der Vorstellung interessanter Projekte aus den unterschiedlichsten Disziplinen ist, dass wir überinstitutionell thematisch Involvierte in gemütlicher Atmosphäre zu konstruktiven Fachgesprächen zusammenbringen. Zielgruppe sind also alle fachlich interessierten MitarbeiterInnen und StudentInnen der Grazer Universitäten.

<http://informationsmodellierung.uni-graz.at/de/veranstaltungen/lunchtime-lectures>

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Geschichte und EDV: „TU FELIX AUSTRIA CODE“ – Digitale Wissenschaften in Österreich“

Vom 24. – 25. November 2016 konnte das Zentrum für Informationsmodellierung als Mitorganisator der 23. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Geschichte und EDV fungieren. Die Tagung stellte unter dem Titel „TU FELIX AUSTRIA CODE“ – Digitale Wissenschaften in Österreich“ eine Leistungsschau der Digitalen Geschichtswissenschaften in der Alpenrepublik dar. Unter den zehn Vorträgen der Konferenz befanden sich zudem drei Beiträge, welche die Infrastruktur des ZIM sowie dort beheimatete Projekte thematisierten.

Vorträge von Konferenzen und Lunchtime Lectures können auch über unseren neuen YouTube-Kanal abgerufen werden:

https://www.youtube.com/channel/UCFb_lysRdxHsvS9dZwiOIlw

VORTRÄGE UND POSTER

Bigalke, Jan; Bürgermeister, Martina; Jeller, Daniel; Makowski, Stephan; Schneider, Gerlinde; Strecker, Bernhard: Monasterium. User integration in a Digital Humanities Project, für: Dixit Convention 2: Academia, Cultural Heritage, Society, Universität zu Köln, Köln (Deutschland), 2016.

Bigalke, Jan; Bürgermeister, Martina; Jeller, Daniel; Makowski, Stephan; Schneider, Gerlinde; Strecker, Bernhard: Monasterium. Benutzerintegration in einem DH-Großprojekt, für: Digital Humanities im deutschsprachigen Raum 2016: Modellierung - Vernetzung – Visualisierung: Die Digital Humanities als fächerübergreifendes Forschungsparadigma., Universität Leipzig, Leipzig (Deutschland), 2016.

Bleier, Roman: Redesign of Versioning Machine, für: Postgraduate research seminar series, King's College London, London (Vereinigtes Königreich), 01.03.2016.

Bleier, Roman: A new digital edition of St Patrick's writings: canonical text vs manuscript transcription, für: Gastvortrag, CCoH, Universität Köln, CCoH, Universität Köln (Deutschland), 25.08.2016.

Bleier, Roman: TEI-Vertiefung 1: Metadaten, Text und Transkription, für: Summer School „Digitale Edition“ 2016, IDE & ZIM -ACDH, Graz (Österreich), 06.09.2016.

- Bleier, Roman: Versioning Machine 5.0 and Audio Versioning, für: DocEng 2016 & DChange 2016, Technische Universität Wien, Wien (Österreich), 13.09.2016.
- Bleier, Roman, Hadden, Richard: Capturing the crowd-sourcing process: storing different stages of crowd-sourced transcriptions in TEI, für: TEI Conference and Members' Meeting 2016, Text Encoding Initiative & Austrian Academy of Sciences, Wien (Österreich), 28.09.2016.
- Bleier, Roman: Documenting Transmission: The Analysis of the Folk Process using Versioning Machine 5.0, für: TEI conference and members' meeting 2016, Text Encoding Initiative & Austrian Academy of Science, Wien (Österreich), 29.09.2016.
- Bleier, Roman: Back to the Manuscripts: Documentary Editing of St. Patrick's Epistles, für: ESTS 2016/ DiXiT 3, Centre for Manuscript Genetics (CMG), European Society for Textual Scholarship (ESTS), DiXiT, Antwerpen (Belgien), 06.10.2016.
- Bleier, Roman, Worm, Andrea: Universalgeschichte sichtbar machen: Das ‚Compendium historiae‘ des Petrus von Poitiers als historische Synopse und seine Überlieferungstradition (c. 1200 - c. 1500), für: Vernetzungstreffen Digitale Kunstgeschichte, ZIM - ACDH, Graz (Österreich), 18.10.2016.
- Bleier, Roman: Diplomatische Transkription mit TEI am Beispiel der Briefe des Heiligen Patrick, für: Lunchtime Lecture, ZIM - ACDH, Graz (Österreich), 25.10.2016.
- Bürgermeister, Martina: Introducing a sorted history for collaborative editing platforms, für: Versioning Cultural Objects, Maynooth University, Maynooth (Irland), 02.12.2016.
- Bürgermeister, Martina; Jeller, Daniel: Monasterium.net als Plattform für historische Forschung, für: 23. AGE-Tagung Geschichte und EDV „Tu felix Austria code“ - Digitale Wissenschaften in Österreich, Universität Salzburg, Salzburg (Österreich), 27.11.2016.
- Bürgermeister, Martina; Fellegi, Zsófia; Palkó, Gábor; Schneider, Gerlinde; Scholger, Martina; Steiner, Elisabeth; Vasold, Gunter: GAMS and Cirilo: research data preservation and presentation, für: Digital Humanities 2016, Krakau (Polen), 11.07.2016.
- Clausen, Hans: XML / TEI & Transformation zu HTML, für: Workshop Digital Humanities, Kerstin Stüssel, Bonn (Deutschland), 06.02.2016.
- Clausen, Hans: Dramennetzwerkanalyse: Digitale Edition der Dramen Ödön von Horváths – Ein Werkstattbericht, für: Textrevisionen Textrevisionen – 16. internationale Tagung der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition, Mediävistik des Instituts für Germanistik an der Karl-Franzens-Universität Graz, Graz (Österreich), 17.02.2016.
- Clausen, Hans: Text zwischen Modell und Wirklichkeit – Die Modellierung von Horváths Dramen am Beispiel der „Geschichten aus dem Wiener Wald“, für: Workshop „Visuelle Dramenanalyse“, Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung, Karl-Franzens-Universität Graz, Graz (Österreich), 13.04.2016.
- Clausen, Hans: Digitale Edition „Ödön von Hováth“, für: Initiativen und Innovationen in den Digital Humanities, Akademie Deutsch-Italienischer Studien, Meran (in Kooperation mit: Forschungszentrum Digital Humanities der Universität Innsbruck (Brenner-Archiv)), Meran (Italien (Südtirol)), 24.11.2016.

- Klug, Helmut W.: Die deutschsprachigen Marginaltexte der Grazer Handschrift UB, Ms. 781 als interdisziplinärer Prüfstein explorativer Revisionsforschung und Editionstechnik, für: Textrevisionen, AG Germanistische Edition, Graz (Österreich), 17.02.2016.
- Koch, Carina: Creating a Management Plan for a Cultural Heritage Project - Best Practice, für: Digital Identities: the Past and the Future', Pedagogical University, Jagiellonian University, Krakau (Polen), 2016.
- Koch, Carina; Steiner, Elisabeth: Kein Gedanke ohne Gedächtnis: Aspekte der Kooperation zwischen (digitaler) Forschung und BAM-Institutionen, für: DHd 2016 Modellierung - Vernetzung - Visualisierung: Die Digital Humanities als fächerübergreifendes Forschungsparadigma, Universität Leipzig, Leipzig (Deutschland), 2016.
- Neuber, Frederike: Typografie kritisch erschließen - Potentiale der digitalen Edition für das lyrische Werk Stefan Georges, für: Revisionen, AG Germanistische Edition, Graz (Österreich), 20.02.2016.
- Neuber, Frederike: Stefan George Digital: Exploring Typography In A Digital Scholarly Edition, für: Digital Humanities 2017, Jagiellonian Universität Krakau, Krakau (Polen), 07.07.2016.
- Neuber, Frederike: Erschließung von Schrift mit Semantischen Technologien, für: Edition und Typographie, Buchwissenschaft Universität Mainz, Mainz (Deutschland), 05.08.2016.
- Neuber, Frederike: The 'material turn' in the light of the 'digital turn', or: how digital methods can support typographical research in digital scholarly editions., für: Jahrestagung der European Society for Textual Scholarship, Centre for Manuscript Genetics, Universität Antwerpen, Antwerpen (Belgien), 06.10.2016.
- Neuber, Frederike: Stefan George Digital - Eine typographisch erschlossene Digitale Edition., für: DHd 2016 Jahrestagung, DHd Verband, Leipzig (Deutschland), 2016.
- Neuber, Frederike; Gengnagel, Tessa: Explorer, Trader, Conqueror? On the Role of the Digital Editor, für: DiXiT-Convention 2 „Academia, Cultural Heritage, Society“, Universität Köln, Köln (Deutschland), 2016.
- Scheuermann, Leif: DH: Digital Humanities. A new scholarly discipline?, für: Unisa - The University of South Africa, Johannesburg (Südafrika), 14.09.2016.
- Scheuermann, Leif: Genuine digital Hermeneutics in IS, für: Academy of Computer Science and Software Engineering, AISSAC - Southern African Chapter of the Association for Information Systems, Johannesburg (Südafrika), 26.09.2016.
- Scheuermann, Leif: Hermeneutics in Information Systems, für: Unisa - University of South Africa, Johannesburg (Südafrika), 29.09.2016.
- Scheuermann, Leif; Spickermann, Wolfgang: From the 19th straight to the 21st. century - F.E.R.C.AN - Germania inferior goes online. New methods for ancient stones, für: Natural born difficulties of studying ancient cults: tracking back methodologies. XV Workshop F.E.R.C.AN., University of Lisbon, Lissabon (Portugal), 20.10.2016.

- Schneider, Gerlinde: Zielgruppenorientierte Edition: Das Textportal zum Arbeitskoffer zu den Steirischen Literaturpfaden des Mittelalters, für: Textrevisionen. 16. internationale Tagung der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition, AG Germanistische Edition, Graz (Österreich), 17.02.2016.
- Scholger, Martina: Edition von Werktagebüchern, für: Textrevision. 16. internationale Tagung der Arbeitsgemeinschaft für germanistische Edition, Institut für Germanistik, Graz (Österreich), 17.02.2016.
- Scholger, Martina: The TEI Structure and Core Components, für: Digital Humanities at Oxford Summer School, University of Oxford, Oxford (Vereinigtes Königreich), 04.07.2016.
- Scholger, Martina: TEI Introduction: Names, People, Places and Organisations, für: Digital Humanities at Oxford Summer School, University of Oxford, Oxford (Vereinigtes Königreich), 05.07.2016.
- Scholger, Martina: TEI for Transcription and Editing, für: Digital Humanities at Oxford Summer School, University of Oxford, Oxford (Vereinigtes Königreich), 06.07.2016.
- Scholger, Martina: An Introduction to TEI P5 XML, für: Digital Humanities at Oxford Summer School, University of Oxford, Oxford (Vereinigtes Königreich), 07.07.2016.
- Scholger, Martina: Genetic Editing Beyond Text. Tracing the Artistic Cycle between Idea and Manifestation, für: Digital Scholarly Editing: Theory, Practice, Methods (13th annual conference of the European Society for Textual Scholarship (ESTS), organized in conjunction with the Digital Scholarly Editing Initial Training Network (DiXiT)), Centre for Manuscript Genetics, Antwerpen (Belgien), 07.10.2016.
- Scholger, Martina: Hartmut Skerbisch - Digitale Edition der Notizbücher. Der künstlerische Prozess zwischen Idee und Manifestation, für: Vernetzungstreffen Digitale Kunstgeschichte, ZIM - ACDH, Graz (Österreich), 18.10.2016.
- Scholger, Martina: Pieces of a bigger puzzle: Tracing the evolution of artworks and conceptual ideas through sketches in artists' notebooks, für: Versioning Cultural Objects, Maynooth University, Maynooth (Irland), 01.12.2016.
- Scholger, Walter: IPR, Open Access and Licensing in digital research practice, für: Aspects éthiques et sociétaux des éditions numériques, Université Grenoble Alpes, Grenoble (Frankreich), 14.04.2016.
- Scholger, Walter: Urheberrechtliche Aspekte von Forschung und Lehre im digitalen Raum, für: Lunchtime Lectures, Zentrum für Informationsmodellierung - Austrian Centre for Digital Humanities, Graz (Österreich), 10.05.2016.
- Scholger, Walter; Kaier, Christian: (Digitales) Publizieren, für: UniStart, Uni4Life, Graz (Österreich), 28.06.2016.
- Scholger, Walter: The DARIAH-EU Working Group „Training and Education“, für: DH 2016 Workshop: Innovations in Digital Humanities Pedagogy, Ray Siemens, Alliance of Digital Humanities Organisations, Krakau (Polen), 11.07.2016.
- Scholger, Walter: IPR and licensing in digital Research, für: Demystifying Digitisation, Universität Antwerpen, DARIAH-BE, Antwerpen (Belgien), 30.09.2016.

- Scholger, Walter: Building a European DH Pedagogical Network. The DARIAH-EU Working Group on „Training and Education“, für: DARIAH-EU Annual Meeting, DARIAH-EU, Ghent (Belgien), 10.10.2016.
- Scholger, Walter: Digitale Geisteswissenschaften in der universitären Lehre, für: Digital Humanities Austria 2016, ÖAW, Wien (Österreich), 07.12.2016.
- Scholger, Walter: DARIAH Working Group „Training and Education“: DARIAHteach and the DH Course Registry., für: DARIAH-EU Annual Working Groups Marketplace, DARIAH-EU, Ghent (Belgien), 2016.
- Steiner, Christian: Cantus Network – a semantically enriched digital edition of libri ordinarii of the Salzburg metropolitan province, für: Digital Humanities 2016, ADHO, Krakau (Polen), 2016.
- Steiner, Christian: Cantus Network – a semantically enriched digital edition of libri ordinarii of the Salzburg metropolitan province: Technical Background, für: Cantus Planus 2016, International Musicological Society, Dublin (Irland), 04.08.2016.
- Steiner, Christian: Cantus Network – a semantically enriched digital edition of libri ordinarii of the Salzburg metropolitan province, für: TEI Conference 2016, Austrian Centre for Digital Humanities, Austrian Academy of Sciences, Vienna, Wien (Österreich), 30.09.2016.
- Steiner, Elisabeth: EDM in Use: Collecting Metadata for a Regional Cultural Heritage Portal, für: Digital Humanities 2016, Krakau (Polen), 2016.
- Stigler, Johannes H.: Vier Thesen zum Thema Nachhaltigkeit - Die Sicherstellung der Verfügbarkeit von Forschungsdaten als Aufgabe von Langzeitarchivierung, für: „Nutzungsszenarien und Perspektiven digitaler Forschungsinfrastrukturen“, Berlin (Deutschland), 5.4.2016.
- Stigler, Johannes H.: Digital Humanities - Eine neue Fachdomäne in den Geisteswissenschaften, für: „Visuelle Dramenanalyse“, Graz (Österreich), 13.4.2016.
- Stigler, Johannes H.: Digitale Edition als generisches Konzept geisteswissenschaftlicher Erschließung von Quellen und Artefakten. Klagenfurt (Österreich), 1.6.2016.
- Stigler, Johannes H.: Wissenschaftliches Publizieren und Langzeitarchivierung, für: „Bestandsmanagement in Bibliotheken und Informationseinrichtungen“, Wien (Österreich), 9.11.2016.
- Stigler, Johannes H.: Nachhaltigkeit als Kernproblem digital unterstützter Forschung – Erfahrungsbericht aus einem Langzeitprojekt zur Langzeitarchivierung, für: 23. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Geschichte und EDV, „TU FELIX AUSTRIA CODE – Digitale Wissenschaften in Österreich“, Salzburg (Österreich), 24.11.2016.
- Vogeler, Georg: Digitale Diplomatik: Das Objekt Urkunde in seiner virtuellen Repräsentation, für: En route to a shared identity: New or unknown sources on the History and Cultural Heritage of Central Europe in the digital Age, Institute for History, University of Vienna, Wien (Österreich), 15.02.2016.
- Vogeler, Georg: Die Jahrrechnungen der Stadt Basel - digital, für: Textrevisionen, AG Germanistische Edition, Graz (Österreich), 17.02.2016.

- Vogeler, Georg: Einführung in die digitale Edition, für: Department Geschichte, Universität Basel, Basel (Schweiz), 29.02.2016.
- Vogeler, Georg: Das MEDEA-Projekt: Technische Komponenten, für: Seminar für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien, Wien (Österreich), 08.03.2016.
- Vogeler, Georg: Digital Edition of Archival Material - Machine Access to the Content, für: L'édition en ligne de documents d'archives médiévaux: Enjeux, méthodologie et défis, Université de Lorraine, Nancy (Frankreich), 09.06.2016.
- Vogeler, Georg; Eide, Øyvind: Modelling the Content of Historical Accounting Documents with RDF and CIDOC-CRM, für: Digital Humanities 2016, ADHO, Krakau (Polen), 15.07.2016
- Vogeler, Georg: Digitale Edition, für: COURS D'AUTOMNE : SCIENCES FONDAMENTALES DE L'HISTOIRE, Deutsches Historisches Institut Paris; Ecoles des Chartes, Sorbonne, Paris, Paris (Frankreich), 09.09.2016.
- Vogeler, Georg: Encoding Text about Things, für: TEI Conference and Members' Meeting, TEI Council, Wien (Österreich), 29.09.2016.
- Vogeler, Georg: Digital Diplomatics between legal actions and documents, für: La edición diplomática del documento notarial y concejil en la era digital The Diplomatic Edition of notarial and municipal charters in the Digital Age, Proyecto de investigación Escritura, notariado y espacio urbano en la Corona de Castilla y Portugal (siglos XII-XVII), Avilés (Spanien), 10.10.2016.
- Vogeler, Georg: Vernetzung: Zum Verhältnis von klassischen Formen der Archiverschließung und IT-gestützter Information Retrieval, für: Die Zukunft der Vergangenheit in der Gegenwart. Archive als Leuchtturm im Informationszeitalter (Wien, 9. – 11. 11. 2016), Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Wien (Österreich), 10.11.2016.
- Vogeler, Georg: Versioning Charters : On the multiple identity of historical legal documents and their digital representation, für: Symposium: Versioning Cultural Objects: Concepts, Structures, and Expressions, National University of Ireland, Maynooth, Maynooth (Irland), 02.12.2016.
- Vogeler, Georg; Burghartz, Susanna: Mehrwert für die Forschung: Digitales Edieren am Beispiel der Basler Jahrrrechnungen im 16. Jh., für: 51. Deutscher Historikertag: Glaubensfragen, Verband der Historiker Deutschlands, Hamburg (Deutschland), 22.09.2016.
- Wissik, Tanja; Mörth, Karlheinz; Bia, Alejandro; Vogeler, Georg; Schopper, Daniel; Schneider, Gerlinde; Czeitschner, Ulrike; Bowers, Jack; Andorfer, Peter: TEI Basics – A gentle introduction to Text Encoding, für: TEI Conference and Members' Meeting 2016, Wien (Österreich), 26.09.2016.

PUBLIKATIONEN

- Bleier, Roman. Re-examining the function of St Patrick's writings in the early medieval tradition, in: Proceedings of the Royal Irish Academy. Section C: Archaeology, Celtic Studies, History, Linguistics, Literature 116 (2016), 1-23.
- Christidis, Maria; Koch, Carina; Steiner, Elisabeth: Die Archäologischen Sammlungen der Karl-Franzens-Universität Graz: Bewahren und Vermitteln im digitalen Zeitalter, in: Elisabeth Trinkl (Hrsg.) (Hrsg.), 150 Jahre Archäologie und Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz. Gedanken zur steirischen Geschichte und deren Erforschung. Wien: Phoibos Verlag 2016, S. 143-151.
- Clausen, Hans; Kastberger, Klaus; Vejvar, Martin Andreas: Ödön von Horváth: Historisch-kritische Ausgabe - Digitale Edition, 2016.
- Hofmeister, Wernfried; Böhm, Astrid; Klug, Helmut W.: Die deutschsprachigen Marginaltexte der Grazer Handschrift UB, Ms. 781 als interdisziplinärer Prüfstein explorativer Revisionsforschung und Editionstechnik, in: Editio: Internationales Jahrbuch fuer Editions-wissenschaft 30 (2016), 14-33.
- Klein, Eva; Scherrer, Peter; Steiner, Elisabeth: Perspektiven digitaler Langzeitarchivierung und Vermittlung. Das „Repositorium Steirisches Wissenschafts- und Kulturerbe“, in: Eva Klein, Christina Pichler, Margit Stadlober (Hrsg.), Mut zum Denk!mal. Kulturelles Erbe im Spannungsfeld von Tradition und Innovation. Graz: Universitätsverlag 2016, 261-272.
- Klug, Helmut W.; Bürgermeister, Martina: Bericht zur Tagung aus der Reihe Digitale Bibliothek: Vernetzte Welten, in: Bibliotheksdienst 50,8 (2016), 725-734.
- Klug, Helmut W.: Welscher Gast digital, in: RIDE : A Review Journal for Digital Editions and Resources 4 (2016).
- Neuber, Frederike: Lexikonartikel (edlex): Resource Description Framework, 2016.
- Neuber, Frederike,; Wägenbaur, Birgit / Oelmann, Ute: Von Menschen und Mächten Stefan George - Karl und Hanna Wolfskehl, Der Briefwechsel 1892-1933. 2015. in: Alfred Noe (Hrsg.), Editionen in der Kritik 8. Editions-wissenschaftliches Rezensionsoorgan. Berlin: Weidler 2016, 295-298.
- Scholger, Martina: Review of ‚Paul Klee – Bildnerische Form- und Gestaltungslehre‘. in: RIDE : A Review Journal for Digital Editions and Resources 4 (2016), 1-9.
- Vogeler, Georg: The Content of Accounts and Registers in their Digital Edition. XML/TEI, Spreadsheets, and Semantic Web Technologies , in: Sarnowsky, Jürgen (Hrsg.), Konzeptionelle Überlegungen zur Edition von Rechnungen und Amtsbüchern des späten Mittelalters. Göttingen: V&R unipress 2016, 13-41.

